

Zeitung in der Schule



Unser Medienprojekt auf unserer Webseite  
http://www.svz.de/zisch

Wir sind bei Facebook. Werde unser Fan!  
www.facebook.com/zisch.online

Angemerkt

So findet ihr Themen



Liebe Zisch-Schüler! Themen für einen Artikel zu finden, da tun sich auch die

Profis schon mal schwer. Hal- tet die Augen offen und be- richtet, was vor eurer Haus- und Schultür passiert. Oder ihr besucht mal eine Gemein- devertretersitzung? Da gibt es immer einige Punkte auf der Tagesordnung, die be- richtenswert sind. Ich freue mich auf eure Texte. Bis bald!  
**Wibke Niemeyer**  
zischredaktion@svz.de

Wettbewerb

Top-Platzierung für „Stichling“

**SCHWERIN/ BAD DOBERAN** Rekord- Beteiligung beim diesjäh- rigen Schülerzeitungs- wettbewerb der Provinzial in MV und Schleswig-Hol- stein: 45 Schülerredaktio- nen der Grund- und wei- terführenden Schulen aus beiden Bundesländern be- wiesen mit ihren Print- und Onlineausgaben ein- mal mehr viel Kreativität, Engagement und Begeis- terung für den Journalis- mus. Der „Stichling“ vom Friderico-Franciscum Gymnasium aus Bad Do- beran ist der Spitzenreiter und kann sich über ein Spiel beim SSC Palmberg Schwerin freuen.

Bei den Grundschulen erreicht der „Paule“ von der Neumühler Schule Schwerin den dritten Platz und erhält eine Digitalka- mera, um damit den Re- daktionsalltag weiter zu unterstützen. *wntie*

Ansprechpartner

**SVZ „ZISCH“-REDAKTION**  
**Bert Schüttpelz**  
(Schwerin, Gadebusch)  
Tel.: 0385-6378 8154

**„ZISCH“-PROJEKTBURO**  
Für alle Themen unserer Partner,  
Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr,  
Tel.: 0385-6378-83 38  
E-Mail: zischprojektinfo@medien- hausnord.de

Mit Unterstützung von:



Biodiversität auf dem Acker

Was ist Biodiversität und was hat unsere Landwirtschaft damit zu tun?

Ackerrand (ge- staltung)? dient als Erösias- schutz und als Lebensraum für Tiere. (z. B. Winterweiden und Röhrenbäume)

Bestäubende Insekten: bestäuben Pflanzen, wo- durch sich Früchte bilden können

„Aqua ponics“ Ziel ist es den Raum effektiver zu nutzen, das Grundwasser zu schonen und die Natur zu schützen

Heddenbau: Lebensraum für Lebewesen, hält Wind ab, wirkt als Erösias- schutz, speichert Wasser und hat positiven Einfluss auf das Klima



Biodiversität beschreibt sowohl die Vielfalt der Arten auf der Erde als auch die Vielfalt der Lebensräume.

FOTO: RABE/KRAMER

**SCHWERIN** Wir, die Klasse 10ga der Niels-Stensen-Schule Schwerin, haben uns in den vergangenen Monaten mit dem Thema „Ackern für die Vielfalt“ beschäftigt und in kleinen Gruppen dazu Beiträge ausgearbeitet. Diese werden wir Ende März als Kompendium „Vielfalt gewinnt“ beim bundesweiten Wettbewerb „Echt Kuh-L“ einreichen.

Wir wollen aber auch, dass all die wichtigen Informatio- nen nicht nur in dem handge- machten Buch stehen, das wahrscheinlich nur wenige Menschen lesen werden. Des- halb wollen wir in dieser und den nächsten Wochen unsere Beiträge hier vorstellen, bei- spielsweise zum Thema Ackerrandgestaltung oder auch bestäubende Insekten.

Heute beginnen wir mit dem Thema Biodiversität. Biodiversität beschreibt so- wohl die Vielfalt der Arten auf der Erde als auch die Vielfalt der Lebensräume. Auch Land- wirtschaft kann vielfältig sein. Zum Beispiel in der Nutzung der Fläche.

Das kann durch Dreifelder- wirtschaft passieren. Dort wird ein Feld in drei Teile auf- geteilt, zum Beispiel: Winter- getreide, Sommergetreide und Brache. Diese Abfolge ändert sich von Jahr zu Jahr, so dass nie zwei Jahre nacheinander das Gleiche auf einem Feld an- gebaut wird. Damit laugt der Boden nicht so schnell aus.

Auch gemischte Kulturen tun dem Boden und den darin le- benden Lebewesen gut. Die verschiedenen Nutzpflanzen helfen sich und es muss weni- ger gedüngt und gespritzt wer- den.

Vielfalt kann es auch bei den Lebensgemeinschaften geben, die in der Ackerumgebung zu finden sind. Viele Wildkräuter

dort sind zum Beispiel der Le- bensraum von wichtigen be- stäubenden Insekten, ohne die wir keine Früchte hätten.

Im Gegensatz zur Biodiver- sität steht die Monokultur. Dort wird immer und immer wieder die gleiche Nutzpflan- zenart angebaut, beispielswei- se Raps oder Mais. Da Mono- kulturen sehr einseitig sind

und dem Boden so immer die- selben Stoffe entzogen wer- den, leidet er darunter.

Kommt dazu noch ein Para- sit, hat dieser schlagartig sehr viel Futter, aber keine Feinde, die dafür sorgen, dass er sich nicht stark vermehrt – in viel- fältigen Lebensräumen pasi- siert genau das. Deshalb müs- sen Monokulturen auch so oft

mit Pestiziden behandelt wer- den. Diese und weitere The- men zur Vielfalt auf dem Acker werden in den kommenden Wochen behandelt.

Ein Beitrag von:  
**Vanessa Rabe,**  
**Mareike Kramer,**  
**Konstantin-Elias**  
**Abram**

Mediensucht im Jugendalter? – Ein Kommentar

**GADEBUSCH** Gilt eine sogean- nante Mediensucht in der heutigen Jugend als normal? Eine Frage, die ich mir schon öfters gestellt habe. Gerade so- ziale Netzwerke beeinflussen uns zu starker und intensiver Nutzung. Die meisten Jugend- lichen stehen unter starkem sozialen Druck. Ab dem Punkt, wo unser Alltagsleben beein- trächtigt wird, spricht man von

einer Internetsucht. Eine Sta- tistik von 2017 besagt, dass Ju- gendliche im Alter von zwölf bis 19 Jahren durchschnittlich 221 Minuten am Tag im Inter- net verbringen, wobei es 2007 noch 106 Minuten waren. Die- se Zahlen mögen für einige erschreckend sein, aber heutzuta- ge entspricht dies der Realit- ät. Man sollte nicht nur das Schlechte in der starken Inter-

netnutzung sehen, da das In- ternet eine der größten Infor- mationsquellen ist und unser Leben einfacher macht. Trotz- dem sollte man den Konsum etwas senken.

**Kyara Sophie**  
**Fritzowski**  
Klasse 8a  
Gymnasium  
Gadebusch

Was ist eigentlich gute Bildung?

**SCHWERIN** Was ist eigentlich gute Bildung? Um sich dieser Frage in Zeiten von Lehrkräf- temangel, Inklusion, neuem Schulgesetz und Digitalisie- rung wieder anzunähern, hat die Friedrich-Ebert-Stiftung den langjährigen Beobachter des deutschen Bildungssys- tems Thomas Kerstan ingela- den, um mit der Bildungsmini- sterin Birgit Hesse, dem Vor-

sitzenden des Landeseltern- rats und der Schulleiterin des Fridericianums Schwerin zu diskutieren. Thomas Kerstan hat dabei sein neues Buch im Gepäck, bei dem er die Frage aufwirft, ob wir in der Schule nicht einen neuen Bildungskan- non brauchen? Diskutieren Sie mit, heute (18. März) um 17 Uhr im Fridericianum, Goe- thestraße 74, 19053 Schwerin.

Interesse an den Bauberufen wecken



Ein starkes Projekt braucht starke Partner. Auch die TuK - Tief- und Kulturbau GmbH aus Schwe- rin ist in dieser Zisch-Runde wieder mit dabei. Welche Aus- bildungsmöglichkeiten junge Menschen auf dem Bau haben, erzählt Geschäftsführer **Thomas Maync** im Interview:

Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Zisch-Projekt bisher gemacht?

Wir sind nun schon zum drit- ten Mal dabei und unterstüt- zen das Projekt, um den Schü- lern auf diesem Wege zu ze- igen, wie wichtig es ist, sich im täglichen Nachrichtenstrom zurechtzufinden, seriöse von

falschen Nachrichten zu un- terscheiden, sich Wissen an- zueignen und anhand dessen seine eigene Meinung zu bil- den. Durch das Zisch-Projekt werden die Schüler nicht nur auf das Weltgeschehen, son- dern auch auf aktuelle lokale Themen aufmerksam ge- macht. Bildung und Berufsori- entierung findet schließlich auch bei der Zeitungslektüre statt. Unsere Erfahrung zeigt, dass wir auf diese Weise schon bei den jüngeren Schülern das Interesse an den Bauberufen im Allgemeinen wecken und auf uns als lokalen Arbeitgeber aufmerksam machen können.

Wie lesen Sie Ihre Zeitung – auf Papier oder digital und

welche Themen finden Sie besonders interessant?

Ich lese vorwiegend digital, manchmal auf Papier. Lokale Themen wie Landespolitik, bauspezifische Themen, Bil- dungsthemen (Schulen, Be- rufsschulen) finde ich interes- sant und in der Wochenend- beilage lese ich sehr gerne die Rubrik „Streitbar“.

Welche Ausbildungsmöglichkeiten haben Schüler bei Ihnen?

Wir bieten kaufmännische und gewerbliche Ausbildungs- berufe wie Straßenbauer/in, Kanalbauer/in, Rohrleitungs- bauer/in, Baugeräteführer/in, Kauffrau/mann für Büromanagement und das duale Studi-

um zum/r Bauingenieur/in an.

Was spricht für eine Lehre auf dem Bau?

In den Bauberufen bieten sich ganz vielfältige Ausbildungen mit Perspektive für die Zu- kunft. Mit Händen und Köpf- chen arbeiten und dabei auch noch Spaß haben und gutes Geld verdienen. Handwerkli- ches Geschick ist gefragt und hilft sicher immer in vielen Lebenslagen. Es ist schon etwas Besonderes, ein Bauwerk zu schaffen, etwas Bleibendes. Vielleicht stehst du selbst einmal auf einem Platz in unserer Stadt und kannst sagen: „Hier habe ich mit gebaut!“ Das erfüllt natür- lich mit Stolz.

PARTNER THEMEN

Baustelle zum Anfassen

Helm auf, Arbeitshandschuhe an und los! Ihr wolltet schon immer in einem Radlader oder Bagger sitzen und sämtliche Hebel in Bewegung setzen? Wir zeigen euch, wie wir mit neuer Technik arbeiten und nehmen euch mit auf eine unserer Baustellen in Schwerin und Umgebung. Oder ihr legt selbst Hand an. „Baut es euch doch selbst!“ – lautet das Thema des zweiten Ange- botes. Die Firma TuK unterstützt euch hier bei eurem eigenen Bauprojekt auf dem Schulhof.

Anmeldungen per E-Mail im Zisch- Projektbüro unter zischprojektin- fo@medienhausnord.de oder unter Tel. 0385/ 63 78 83 38